

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 135 (2009)
Heft: 10

Artikel: Ungeschriebene Fabel II : auf dem Hühnerhof
Autor: Zeller, Reto
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-607979>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Extremsport-Springer

HANS-PETER GANSNER, GENÈVE

*Zum Gedenken an die Basejumper
Ueli Gegenschatz und Eli Thompson*

«Wer wagt es Sportsmann oder Tourist
Zu springen in diesen Schlund?
Ein elastisches Seil werf' ich hinab
Und wer jetzt hier springt in diese Schlucht
Bekommt ein Weekend mit der Disco-Queen
Seht sie hier wie eine Barbi so schön!»

Der Kurdirektor spricht es und wirft
Von der Brücke, die über den Talboden sich schwingt
Ein Gummi-Seil hinab in die gähnende Tiefe
Wo am mittleren Pfeiler eine Legföhre sich duckt.
«Wer ist der Challenger, ich frage es wieder
Zu springen in diesen Abgrund nieder?»

Doch alles noch stumm bleibt wie zuvor;
Und ein Youngster, supercool und keck
Tritt aus der Jungen zagender Crew.
Und den Trenchcoat und die Schildmütze wirft er weg
Und alle die Männer umher und Frauen
Auf den crazy Youngster verwundert sie schauen.

Er stürzt sich hinab, macht den Bungy-Jump
Vor Augen immer die leckere Disco-Queen
Die «Mountain-Miss», die als Preis ist versprochen
Oh, hoffentlich ist das Elast nicht gebrochen!
Nein, er wippt wieder empor in die Höh!
Gerettet, er steht auf dem Geländer, juhee!

Doch der Kurdirektor böse spricht: Siehst du
Die Fernsehkameras und die Fotoreporter dort nicht?
Springst du ein zweites Mal mit einem längeren Seil
Kommst du ins Guinness-Buch der Rekorde! – Geil!
Ruft der Youngster, und er springt ein zweites Mal...
Beinah streift er einen Stein mit seinem Schädel kahl...

Aber er überlebt! Der Jubel ist gross! Die Disco-Queen
Tupft ihm einen Kuss auf Wange... Die «Mountain-Miss»
Ist wirklich hingerissen von dem jungen Helden
Und möchte sich mit ihm sogleich verabschieden und
Ins nächste Fünfster-Hotel abhauen, damit es rund
Dann dort läuft für manch berauschende Stund!

Doch der Youngster spuckt vor beiden verächtlich aus,
Vor dem Kurdirektor und vor der Queen, es ist ein Graus!
Die Fernsehleute und die Fotografen glauben ihren Linsen nicht:
So etwas tut man auf der Höhe seines Ruhmes doch nicht!
Diesem eingebildeten Youngster sollte man eine kleben!
Denn so eine Chance kriegt er nur einmal im Leben!

Nein, ruft er: Ich bin hier noch der einzige Normale!
Sagts, steigt auf sein Velo und tritt forsch in die Pedale...
Man sah um den nächsten Rank ihn verschwinden...
Nie mehr liess er sich von Gummiseilen umwinden!
Wurde Wanderer, Radfahrer und Schwimmer in Bergseen...
Von Kurdirektoren und Kameras wurde er nie mehr gesehn...

Frei nach Friedrich Schiller: «Der Taucher», 1797

Ungeschriebene Fabel I

Der Meteorit

Ein Meteorit bekam ein Burnout,
weil er von allen gemobbt wurde.
Jupiter foppte ihn, weil er so klein war,
Saturn, weil er keine Ringe besass,
und Venus verbot ihm, um die Sonne zu kreisen,
weil er kein richtiger Planet war.
So flog er depressiv im All umher.
Als ihn dann aber auch noch ein Komet hänselte,
wo denn sein Schweif geblieben sei,
war das Fass voll. Der Meteorit liess sich auf die Erde plumpsen
und zog einen Feuerschweif hinter sich her,
dass der Komet vor Neid erblasste.
Ein Tyrannosau-

rus Rex staunte nicht schlecht,
als er diese Riesensternschnuppe kommen sah.
Im Geheimen wünschte er sich was:
Ein Beutetier, das langsam war,
unscharfe Zähne hatte und sich zünftig vermehrte.
Dieser Wunsch wurde erfüllt.
Bald schon kamen die Menschen.
Der Tyrannosaurus hätte sich bestimmt gefreut,
wäre er nicht kurz nach dem Meteoriteneinschlag ausgestorben.
Ja, wer nur ans Fressen denkt,
vergisst oftmals zu überleben.

RETO ZELLER

Ungeschriebene Fabel II

Auf dem Hühnerhof

Cinderella, ein taubes Huhn, gackerte aufgeregt vom Dach des Hühnerstalls herunter,
weil sie ein Korn gefunden hatte.
Angewandelt, dachte Hofhahn Casanova.
Er fand sie extrem hübsch mit ihren weissen Federn.
Aber er hatte sie langsam auf der Latte,
weil sie einfach nie kam, wenn er

zur Morgenbegattung krächte.
Statt ihr flatterte immer nur dieses fette, einäugige Spatzenweibchen heran.
So was schlägt einem Casanova dann schon auf die Psyche.
Er haderte mit seinem Schicksal, fand aber: Man soll ja auch die Hässlichen nicht immer abblitzen lassen...aber, wen sonst?
Irgendwann wurde er weich, und so entstand das Sprichwort:
Lieber ein Spatz zur Hand als eine Taube auf dem Dach.

RETO ZELLER

